



HANDBUCH

DEUTSCH C1

C1





HANDBUCH

DEUTSCH

C1

Herausgegeben von der telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2014

© 2014 by telc gGmbH, Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86375-193-7

Bestellnummer/Order No.: 5031-LZB-010101

Inhalt

1	Ziel der Prüfung	5
2	Die Zielgruppe von <i>telc Deutsch C1</i>	6
3	Die Niveaustufe C1 des <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)</i>	7
3.1	Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen	10
3.1.1	Lesekompetenz auf der Stufe C1 des GER	10
3.1.2	Die telc C1-Formate im Leseverstehen	11
3.2	Rezeptive Fertigkeiten: Hörverstehen	13
3.2.1	Hörkompetenz auf der Stufe C1 des GER	13
3.2.2	Die Bedürfnisse der Zielgruppe	14
3.2.3	Die telc C1-Formate im Hörverstehen	14
3.3	Produktive Fertigkeiten: Schriftlicher Ausdruck	16
3.3.1	Schreibkompetenz auf der Stufe C1 des GER	16
3.3.2	Die Bedürfnisse der Zielgruppe	17
3.3.3	Das Aufgabenformat des Schriftlichen Ausdrucks	17
3.4	Produktive Fertigkeiten: Mündlicher Ausdruck	18
3.4.1	Sprechkompetenz auf der Stufe C1 des GER	18
3.4.2	Die Bedürfnisse der Zielgruppe	21
3.4.3	Das Aufgabenformat des Mündlichen Ausdrucks	21
4	Testspezifikationen	25
	Leseverstehen	26
	Hörverstehen	29
	Schriftlicher Ausdruck	31
	Mündlicher Ausdruck	32

1 Ziel der Prüfung

Das Ziel dieser Prüfung besteht darin, kommunikative Sprachkompetenz auf der Stufe C1 abzufragen. Dazu gehört einerseits linguistische Kompetenz im engeren Sinne bezogen auf Grammatik, auf Textverständnis und Pragmatik, d. h. auf Verständnis von Sprechakten und soziolinguistischen Aspekten. Andererseits ist auch die strategische Kompetenz von Bedeutung, die Fähigkeiten zur Zielsetzung, Planung und Überwachung der eigenen Sprachproduktion umfasst.

telc Deutsch C1 ist eine standardisierte Qualifikationsprüfung mit handlungsorientiertem Ansatz. Sie ist auf der Kompetenzstufe C1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen* situiert und richtet sich an Lernende, die allgemeinsprachliche Kompetenzen zur Bewältigung von Kommunikationssituationen insbesondere in arbeitsplatz- und bildungsbezogenen Kontexten nachweisen möchten.

Mit dem Bestehen von *telc Deutsch C1* weisen die Lernenden nach, dass sie in der Zielsprache auf hohem Niveau kommunikativ erfolgreich handeln können. Ihre Sprache zeichnet sich aus durch ein hohes Maß an Spontaneität, Flexibilität, Komplexität, Flüssigkeit, und Korrektheit. Lernende sind zudem in der Lage, situations- und adressatengerecht zu kommunizieren sowie verschiedene Textsorten sicher zu unterscheiden.

Aufgrund dieser weitgehenden Sprachkompetenz ist es auf der Stufe C1 nicht nötig und angemessen, bestimmte inhaltliche Themenbereiche für die Prüfung festzulegen. Prinzipiell kommen alle Themen und Situationen, denen man im privaten, beruflichen oder auch universitären Leben begegnet, als Prüfungsinhalt in Frage. Dabei spielen Authentizität und Lernerorientierung eine zentrale Rolle, so dass Teilnehmer/innen an der *telc C1*-Prüfung die Gelegenheit haben, ihr Können anhand solcher sprachlichen Herausforderungen zu erproben, wie sie auch tatsächlich in der Sprachverwendung außerhalb des Klassenzimmers relevant sind. Gleichzeitig bedeutet diese Art der Prüfung auch, dass der Sprachunterricht lebensnah und kommunikationsorientiert abgehalten werden muss.

2 Die Zielgruppe von *telc Deutsch C1*

Die *telc Deutsch C1*-Prüfung richtet sich in erster Linie an zwei Zielgruppen:

- a) Jüngere Teilnehmer/innen, die sich noch in der schulischen Ausbildung befinden und nachweisen wollen, dass sie ausreichende Sprachkenntnisse für weitere Ausbildungsschritte in deutscher Sprache erworben haben. Dazu gehört, dass sie die Sprache einerseits auch in anspruchsvollen Zusammenhängen verstehen und sie andererseits selbst korrekt und präzise einsetzen können. Insbesondere erlaubt ihnen die *telc C1*-Prüfung folgende sprachliche Kompetenzen unter Beweis zu stellen:

Sie können

- Vorlesungen und anderen komplexen universitären Veranstaltungen folgen,
- komplexe schriftliche Texte verstehen,
- klar verständliche und gut strukturierte Präsentationen auf universitärem Niveau halten,
- klare, detaillierte Berichte, Beschreibungen u. Ä. geben,
- sich aktiv an formalen Diskussionen und Debatten beteiligen,
- aktiv an Gesprächen zu jedem Thema auf effektive Weise teilnehmen,
- Texte zusammenfassen und wiedergeben.

- b) Berufstätige oder Arbeitssuchende, die ihre allgemeine Sprachkompetenz auf der Stufe C1 unter Beweis stellen wollen. Auch hier geht es um Verständnis komplexer Sprachverwendung sowie um die eigene Sprachproduktion auf hohem Niveau. Insbesondere ergeben sich für diese Zielgruppe folgende zentrale Fähigkeiten:

Sie können

- berufsbezogenen Präsentationen und anderen komplexen Vorträgen folgen,
- komplexe schriftliche Texte verstehen,
- klar verständliche und gut strukturierte Präsentationen im beruflichen Umfeld halten,
- klare, detaillierte Berichte, Beschreibungen u. Ä. geben,
- sich aktiv an formalen Diskussionen und Verhandlungen beteiligen,
- aktiv an Gesprächen zu jedem Thema auf effektive Weise teilnehmen,
- Texte zusammenfassen und wiedergeben.

Dabei verwenden beide Gruppen Sprache, die folgende Merkmale aufweist:

- ein weites Repertoire an sprachlichen Mitteln im Einklang mit den soziolinguistischen Gegebenheiten,
- komplexe Satzstrukturen mit einem hohem Maß an grammatischer Korrektheit,
- in schriftlicher wie mündlicher Produktion eine klare Struktur, im Schriftlichen unterstützt durch angemessene Mittel der Textgestaltung und im Mündlichen durch angemessene Intonation,
- Flüssigkeit und Spontaneität.

3 Die Niveaustufe C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)

telc Deutsch C1 ist auf der Stufe C1 des GER verankert.

Lernende durchlaufen nach der Progression des GER die Phasen von der elementaren über die selbstständige bis zur kompetenten Sprachverwendung. C1 ist die erste Stufe der kompetenten Sprachverwendung.

B1/B2 definieren sich dadurch, dass Kommunikation ohne Hilfestellung möglich ist, wobei die Lernenden verstehen, was sie benötigen, und ausdrücken können, was sie möchten, jedoch nicht unbedingt alles, was möglich und wünschenswert wäre, und auch noch nicht notwendigerweise immer korrekt und angemessen.

Die Stufe C1 dagegen stellt deutlich höhere Anforderungen:

- Kann ein **breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte** verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.
- Kann sich **spontan** und **fließend** ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.
- Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium **wirksam** und **flexibel** gebrauchen.
- Kann sich **klar, strukturiert** und ausführlich zu **komplexen** Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur **Textverknüpfung** angemessen verwenden.

(GER, Kapitel 3.3, Hervorhebungen nicht im Original)

Dieses Niveau umfasst auch die darunter angesiedelten Stufen, also A1 bis B2. In einigen Fällen steht kein Deskriptor für die Stufe C1 zur Verfügung, so dass das nächstniedrigere Niveau B2 oder B2+ zur Beschreibung der Stufe C1 dient.

Kompetenz auf der Stufe C1 umfasst u. a. die nachfolgend aufgeführten Aspekte:

a) *Sprachliches Repertoire und Themenspektrum*

Sprachnutzer/innen auf der Stufe C1 verwenden ein breites grammatisches und lexikalisches Repertoire beim Lesen und Hören sowie beim Schreiben und Sprechen.

Dadurch wird es ihnen möglich, komplexe Texte und vielfältige Themen zu verstehen, und zwar auch dann, wenn ein Text Umgangssprache und idiomatische Wendungen enthält. Ebenso sind sie dazu in der Lage, selbst gesprochene und geschriebene Texte mit komplexem Satzbau und lexikalischer Vielfalt zu produzieren und sich zu nahezu jedem Thema zu äußern, unter anderem im akademischen und beruflichen Umfeld.

b) *Komplexität und Textlänge*

Auf dem Niveau C1 ist es möglich, lange und komplexe Texte, sei es in schriftlicher oder in mündlicher Form, zu verstehen. Dabei bezieht sich das Kriterium der Komplexität sowohl auf den Inhalt, der in verschiedene Ober- und Unterpunkte gegliedert sein kann, wie damit korrespondierend auch auf die Textstruktur. Bei der eigenen Sprachproduktion gilt analog, dass auch bei komplizierten Inhalten eine klare und gut strukturierte Darstellung möglich ist, die es dem/der Leser/in oder Hörer/in leicht macht zu folgen.

c) **Sprachliche Korrektheit**

Lernende auf der Stufe C1 produzieren Texte – in schriftlicher oder mündlicher Form – mit einem hohen Maß an grammatischer, lexikalischer, phonologischer und orthographischer Richtigkeit. Nur selten kommen Ausrutscher vor, beeinträchtigen jedoch das mühelose Verstehen beim Lesen oder Hören nicht. Aufgrund dieser sehr weitgehenden sprachlichen Korrektheit kann der/die Sprachnutzer/in alles, was er/sie sagen möchte, so klar und präzise formulieren, dass so gut wie keine Missverständnisse entstehen.

d) **Flüssigkeit und Spontaneität**

Die Sprache auf C1-Niveau ist flüssig und kann spontan eingesetzt werden, um Inhalte ohne merkliches Zögern zu formulieren. Nur sehr komplexe Themen können dazu führen, dass leichte Stockungen eintreten. Interaktion funktioniert dementsprechend fast reibungslos und durchgehend spontan und flüssig.

e) **Angemessenheit**

Das breite sprachliche Repertoire ermöglicht es auf der Stufe C1, die Sprache den soziolinguistischen und soziokulturellen Erfordernissen der jeweiligen Situation anzupassen, also auf das jeweilige Thema und das Publikum bezogen zu sprechen oder zu schreiben und dabei insbesondere auch das passende Register zu wählen. Ebenso werden auch Registerwechsel bei Gesprächspartnern oder Gesprächspartnerinnen registriert.

f) **Kohäsion und Kohärenz**

Sprachnutzer/innen auf dem Niveau C1 können klare und gut strukturierte Sprache produzieren, die sich durch den Gebrauch von Verknüpfungsmitteln und strukturierenden Elementen auszeichnet, so dass man dem Textverlauf in seiner inneren Logik leicht zu folgen vermag.

Die erforderlichen sprachlichen Kompetenzen im produktiven Bereich sollen im Folgenden mit Zitaten aus dem GER noch genauer gefasst werden. Die Teilnehmer/innen sollen sprachlich sowohl im mündlichen wie im schriftlichen Ausdruck die folgenden Kriterien des GER erfüllen:

Linguistische Kompetenz**Kapitel 5.2.1**

Spektrum sprachlicher Mittel, allgemein

Kann aus seinen/ihren umfangreichen Sprachkenntnissen Formulierungen auswählen, mit deren Hilfe er/sie sich klar ausdrücken kann, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.

Kapitel 5.2.1.1

Wortschatzspektrum

Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen; offensichtliches Suchen nach Worten oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten. Gute Beherrschung idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen.

Wortschatzbeherrschung

Gelegentliche kleinere Schnitzer, aber keine größeren Fehler im Wortgebrauch.

Kapitel 5.2.1.2

Grammatische Korrektheit

Kann beständig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten; Fehler sind selten und fallen kaum auf.

Für das Schreiben gilt außerdem:

Kapitel 5.2.1.6

Beherrschung der Orthographie

Die Gestaltung, die Gliederung in Absätze und die Zeichensetzung sind konsistent und hilfreich.

Die Rechtschreibung ist, abgesehen von gelegentlichem Verschreiben, richtig.

Für das Sprechen gilt:

Kapitel 5.2.1.4

Beherrschung der Aussprache und Intonation

Kann die Intonation variieren und so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.

Pragmatische Kompetenz**Kapitel 5.2.2.5**

Soziolinguistische Angemessenheit

Kann ein großes Spektrum an idiomatischen und alltagssprachlichen Redewendungen wiedererkennen und dabei Wechsel im Register richtig einschätzen; er/sie muss sich aber gelegentlich Details bestätigen lassen, besonders wenn der Akzent des Sprechers ihm/ihr nicht vertraut ist. Kann Filmen folgen, in denen viel saloppe Umgangssprache oder Gruppensprache und viel idiomatischer Sprachgebrauch vorkommt.

Kann die Sprache zu geselligen Zwecken flexibel und effektiv einsetzen und dabei Emotionen ausdrücken, Anspielungen und Scherze machen.

Diskurskompetenz**Kapitel 5.2.3.1**

Flexibilität

Kann Inhalt und Form seiner Aussagen der Situation und dem Kommunikationspartner anpassen und sich dabei so förmlich ausdrücken, wie es unter den jeweiligen Umständen angemessen ist.

Sprecherwechsel

Kann aus einem geläufigen Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen und der eigenen Äußerung voranstellen, um das Wort zu ergreifen oder um Zeit zu gewinnen und das Wort zu behalten, während er/sie überlegt.

Themenentwicklung

Kann etwas ausführlich beschreiben oder berichten und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, einzelne Aspekte besonders ausführen und mit einer geeigneten Schlussfolgerung abschließen.

Kohärenz und Kohäsion

Kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen und zeigt, dass er/sie die Mittel der Gliederung sowie der inhaltlichen und sprachlichen Verknüpfung beherrscht.

Kapitel 5.2.3.2**Flüssigkeit (mündlich)**

Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.

Genauigkeit

Kann Meinungen und Aussagen genau abstufen und dabei z. B. den Grad an Sicherheit/Unsicherheit, Vermutung/Zweifel, Wahrscheinlichkeit deutlich machen.

3.1 Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen**3.1.1 Lesekompetenz auf der Stufe C1 des GER**

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen enthält folgende Kann-Bestimmungen für das Leseverstehen auf Stufe C1.

Kapitel 4.4.2.2**Leseverstehen allgemein:**

Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht dem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können.

Korrespondenz lesen und verstehen

Kann unter gelegentlicher Zuhilfenahme des Wörterbuchs jegliche Korrespondenz verstehen.

zur Orientierung lesen

Da kein Deskriptor für C1 formuliert wurde, gelten die Anforderungen für B2:

Kann lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden. Kann rasch den Inhalt und die Wichtigkeit von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu einem breiten Spektrum berufsbezogener Themen erfassen und entscheiden, ob sich ein genaueres Lesen lohnt.

Information und Argumentation verstehen

Kann ein weites Spektrum langer, komplexer Texte, denen man im gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet, verstehen und dabei feinere Nuancen auch von explizit oder implizit angesprochenen Einstellungen und Meinungen erfassen.

schriftliche Anweisungen verstehen

Kann lange, komplexe Anleitungen für neue Geräte oder neue Verfahren auch außerhalb des eigenen Fachgebietes im Detail verstehen, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können.

Als rezeptive Strategie wird weiterhin folgende Fertigkeit hinzugefügt:

Kapitel 4.4.2.4

Hinweise identifizieren und erschließen

Besitzt die Fertigkeit, von Hinweisen im Kontext und grammatischen und lexikalischen Signalen Schlüsse auf Einstellungen, Stimmungen und Intentionen zu ziehen und zu antizipieren, was als Nächstes folgen wird.

3.1.2 Die telc C1-Formate im Leseverstehen

Der Subtest Leseverstehen enthält fünf Aufgaben und dauert 100 Minuten. Die vier zu bearbeitenden Lesetexte umfassen etwa 3000 Wörter. Anhand dieser Texte sollen die Kandidaten ihre Fertigkeiten in verschiedenen Lesestilen unter Beweis stellen. Bewusst wurde der Subtest zum Lesen sehr umfangreich gestaltet, so dass es nicht möglich ist, jeden Text detailliert zu lesen, also immer dieselbe Lesetechnik anzuwenden.

Zu den Leseaufgaben im engeren Sinne treten noch zwei Aufgaben zum Wortschatz und zur sprachlichen Korrektheit hinzu.

Verschiedene Textsorten können zum Einsatz kommen: Artikel und Berichte aus Zeitungen, Zeitschriften oder von Internetseiten, die eher deskriptiv oder eher argumentativ sein können, sowie verschiedene Formen der Korrespondenz wie Briefe, E-Mails oder Beiträge aus Internetforen. Diese Texte repräsentieren ein weites Themenspektrum, das den Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen eher nicht vertraut ist und sich in erster Linie auf akademische und berufsbezogene Inhalte sowie gesellschaftlich relevante Diskussionen bezieht. Ziel bei der Themenwahl ist es, eher unübliche Aspekte der gebräuchlichen Themenkreise wie ‚Arbeitswelt‘, ‚Sprachenlernen‘, ‚Ausbildung‘ oder ‚Leben im Ausland‘ zu finden. Somit wird einerseits vermieden, echte Fachtexte auszuwählen, die ohne Vorkenntnisse auf dem jeweiligen Gebiet auch für Muttersprachler nicht ohne Weiteres sofort zugänglich sind. Andererseits werden Themen aus den Vorbereitungskursen nicht einfach repliziert, sondern es muss in der Prüfung eine eigenständige sprachliche Leistung gezeigt werden.

Leseverstehen 1 (LV1)

Aufgabe:

Der erste Text hat eine Länge von etwa 400 bis 500 Wörtern und enthält sechs Lücken, für die aus acht Sätzen der jeweils korrekte ausgesucht werden muss. Zwei Sätze sind Distraktoren, und es wird zusätzlich ein Beispiel gegeben. Die Items sind Elemente, die aufgrund textgrammatischer Zusammenhänge zugeordnet werden können, also nicht in erster Linie durch die inhaltliche Struktur.

Ziel:

Das Ziel dieser Aufgabe besteht darin, die Kompetenz der Teilnehmenden bezüglich des Erkennens der Diskursstruktur eines Textes auf der Makroebene zu testen.

Bewertung:

4 Punkte pro Satz/Textteil, insgesamt: 24 Punkte

Leseverstehen 2 (LV2)

Aufgabe:

Die zweite Aufgabe besteht entweder aus einem in vier bis sechs Abschnitte untergliederten Text oder aus vier bis sechs kürzeren Texten mit einer Gesamtwortzahl von 700 bis 800 Wörtern. Dazu gibt es zehn Aussagen, die sich den Textabschnitten oder Texten zuordnen lassen, sofern die jeweilige Schreibintention des Autors korrekt identifiziert werden kann (s. LV1).

Ziel:

In dieser Aufgabe sollen die Prüfungsteilnehmer/innen zeigen, dass sie das orientierende Lesen auf Textebene beherrschen.

Bewertung:

2 Punkte pro richtig zugeordneter Aussage, insgesamt: 20 Punkte

Leseverstehen 3 (LV3)

Aufgabe:

Die dritte Aufgabe enthält einen Text von etwa 800 Wörtern mit acht Aussagen, die sich auf den Text beziehen. Die Aufgabe besteht darin festzustellen, ob die jeweilige Aussage mit dem Textinhalt übereinstimmt, ihm widerspricht oder ob diese Information nicht im Text zu finden ist.

Ziel:

Die Testteilnehmer/innen sollen beweisen, dass sie detailliertes Lesen beherrschen.

Bewertung:

2 Punkte pro richtiger Auswahl, insgesamt: 16 Punkte

Leseverstehen 4a (LV4a)

Aufgabe:

Es handelt sich hier um einen langen Text von ungefähr 900 bis 1000 Wörtern mit vier verschiedenen Textzusammenfassungen von jeweils etwa 130 bis 150 Wörtern, die unterschiedlich viele Hauptpunkte des Textes enthalten. Die Aufgabe besteht darin, die beste Zusammenfassung herauszusuchen, d. h. also diejenige mit allen wichtigen Informationen.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen anhand dieser Aufgabe zeigen, dass sie globales Lesen auf Textebene beherrschen, also relativ schnell feststellen können, wovon ein Text handelt.

Bewertung:

12 Punkte (für die Wahl der zweitbesten Zusammenfassung noch 8 Punkte, der drittbesten 4 Punkte und der schlechtesten 0 Punkte)

Leseverstehen 4b (LV4b)

Aufgabe:

Dieser Teil greift noch einmal den langen Text aus LV4 auf. Es werden 20 Definitionen vorgegeben, zu denen das entsprechende Wort oder der entsprechende Ausdruck aus dem Text gefunden werden muss. Der Text wird in vier Teile untergliedert, um die Suche zielgerichteter zu machen. Es wird ein Beispiel gegeben.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen zeigen, dass sie das Detailverstehen auf lokaler Ebene beherrschen, also lexikalische Einheiten finden und verstehen können.

Bewertung:

1 Punkt pro richtig gefundenem Wort, insgesamt: 20 Punkte

Leseverstehen 5 (LV5)

Aufgabe:

In einem Text von 23 Zeilen sind verschiedene Fehler enthalten, die identifiziert werden sollen. Dabei kann es sich um Fehler in der Orthografie, Interpunktion, Wortwahl oder Grammatik handeln. Bei jeder Zeile soll entschieden werden, ob diese Zeile korrekt ist oder nicht, und im Falle eines Fehlers soll dieser verbessert werden. Ein Beispiel wird gegeben, so dass sich 22 Items ergeben.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen in diesem Testteil ihre Sprachkompetenz bezüglich grammatischer Korrektheit – insbesondere in komplexen Strukturen –, Orthografie, Interpunktion und Wortschatz unter Beweis stellen.

Bewertung:

1 Punkt pro richtig verbessertem Fehler oder als korrekt gekennzeichnete Zeile, insgesamt: 22 Punkte

3.2 Rezeptive Fertigkeiten: Hörverstehen**3.2.1 Hörkompetenz auf der Stufe C1 des GER****Kapitel 4.4.2.1**

allgemein:

Kann genug verstehen, um längeren Redebeiträgen über nicht vertraute abstrakte und komplexe Themen zu folgen, wenn auch gelegentlich Details bestätigt werden müssen, insbesondere bei fremdem Akzent. Kann ein breites Spektrum idiomatischer Wendungen und umgangssprachlicher Ausdrucksformen verstehen und Registerwechsel richtig beurteilen. Kann längeren Reden und Gesprächen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind.

Gespräche zwischen Muttersprachlern verstehen

Kann komplexer Interaktion Dritter in Gruppendiskussionen oder Debatten leicht folgen, auch wenn abstrakte, komplexe, nicht vertraute Themen behandelt werden.

als Zuschauer/Zuhörer im Publikum verstehen

Kann die meisten Vorlesungen, Diskussionen und Debatten relativ leicht verstehen.

Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen

Kann auch bei schlechter Übertragungsqualität aus öffentlichen Durchsagen (z. B. am Bahnhof oder an Sportveranstaltungen) Einzelinformationen heraushören. Kann komplexe technische Informationen verstehen, z. B. Bedienungsanleitungen oder Spezifikationen zu vertrauten Produkten und Dienstleistungen.

Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen

Kann ein breites Spektrum an Tonaufnahmen und Radiosendungen verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird; kann dabei feinere Details, implizit vermittelte Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erkennen.

Fernsehsendungen und Filme verstehen

Kann Spielfilme verstehen, auch wenn viel saloppe Umgangssprache oder Gruppensprache und viel idiomatischer Sprachgebrauch darin vorkommt.

Kapitel 4.6.3

Notizen machen (in Vorträgen, Seminaren etc.)

Kann in einer Vorlesung zu Themen ihres/seines Interessengebietes detaillierte Notizen machen, und zwar so exakt und nahe am Original, dass diese Notizen auch für andere nützlich sind.

Kapitel 4.4.2.4

Als rezeptive Strategie wird weiterhin folgende Fertigkeit hinzugefügt:

Besitzt die Fertigkeit, von Hinweisen im Kontext und grammatischen und lexikalischen Signalen Schlüsse auf Einstellungen, Stimmungen und Intentionen zu ziehen und zu antizipieren, was als Nächstes folgen wird.

3.2.2 Die Anforderungen an die Zielgruppe

Die Teilnehmenden am C1-Test sollen insbesondere folgende Kompetenzen unter Beweis stellen:

- die Fähigkeit, ein breites Spektrum von längeren, komplexen Texten im akademischen und beruflichen Umfeld
 - im Detail hörend zu verstehen,
 - global und selektiv zu hören, um relevante Informationen zu finden.
- die Fähigkeit, in diesen Texten
 - die Intention und Einstellung des Autors zu erkennen,
 - die Diskursstruktur zu erkennen.
- die Fähigkeit, einen Text in seinen wesentlichen Punkten so zu erfassen, dass sinnvoll Notizen gemacht werden können.

3.2.3 Die telc C1-Formate im Hörverstehen

Der Subtest Hörverstehen umfasst drei Aufgaben und dauert insgesamt etwa 55 Minuten.

Ganz unterschiedliche Textsorten kommen dabei zum Einsatz: Vorlesungen, persönliche Meinungsäußerungen, Aufnahmen von Interviews, Radiosendungen u. a. In der Länge variieren die Texte von kurzen Sequenzen (ca. 30–45 Sekunden) in der ersten Aufgabe bis zu einem längeren monologischen Beitrag (ca. 10 Minuten) in der dritten Aufgabe.

Die Themen decken ein breites Spektrum ab, wobei auch abstrakte und nicht vertraute Inhalte angesprochen werden und Fachsprache zum Einsatz kommt.

Daneben werden auch andere Arten der Sprachverwendung berücksichtigt, also auch weniger klar strukturierte Texte und Äußerungen außerhalb der Standardsprache, Texte mit umgangssprachlichen mit idiomatischen Wendungen sowie mit dem Gebrauch verschiedener Register.

Um den Lernzielen gerechte Aufgaben zu entwickeln, die vor allem einen möglichst hohen Grad an Authentizität aufweisen und dabei die Hörkompetenz der Teilnehmer/innen zuverlässig überprüfen, wurde bei der Testentwicklung besonderer Wert gelegt auf folgende Aspekte:

Die Items folgen dem Textverlauf und sind so ausgerichtet, dass jeweils genug Zeit zur Bearbeitung bleibt, bis die nächste wichtige Information zu hören ist. Auf diese Weise wird vermieden, dass die Testteilnehmer/innen den Textinhalt nicht angemessen verarbeiten können.

Bei der Testerstellung wird außerdem darauf geachtet, dass die Sprecher/innen je nach Textsorte

verschiedene Sprechstile repräsentieren, d. h. Sprechgeschwindigkeit, Akzent und Aussprache variieren. Ebenso werden Zahl und Geschlecht der Sprecher/innen variiert.

Hörverstehen 1a (HV1a)

Aufgabe:

Es sind acht kurze Redebeiträge von ungefähr 30 bis 45 Sekunden zu einem bestimmten Thema zu hören. Dabei soll jeweils entschieden werden, welche Haltung der/die Sprecher/in einnimmt: z. B. positiv, negativ oder neutral. Die Aussagen werden zweimal gehört, da sie auch die Grundlage für HV1b sind und die Aufgabe zum ‚Aufwärmen‘ gedacht ist.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen nachweisen, dass sie Meinungen und Haltungen von Sprechern global einschätzen können.

Bewertung:

1 Punkt pro richtig zugeordneter Aussage, insgesamt: 8 Punkte

Hörverstehen 1b (HV1b)

Aufgabe:

Aufgrund des zum zweiten Mal gehörten Sprachmaterials von HV1a sollen nun zehn Aussagen den acht Sprechern zugeordnet werden, wobei es sich um anders als im gesprochenen Text formulierte und eher zusammenfassend angelegte Sätze handelt. Bei zwei Aussagen handelt es sich um Distraktoren.

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen unter Beweis stellen, dass sie spezifische Informationen über unterschiedliche Meinungsäußerungen durch globales Hören finden können.

Bewertung:

3 Punkte pro richtig zugeordnetem Satz, insgesamt: 24 Punkte

Hörverstehen 2 (HV2)

Aufgabe:

Hier handelt es sich um das Hören eines Interviews oder einer Gesprächsrunde von etwa fünf Minuten. Dabei sollen fehlende Informationen in zehn Sätze eingefügt werden, die einen bestimmten Textinhalt mit anderen Worten wiedergeben. Die benötigte Information umfasst im Allgemeinen nicht mehr als drei Wörter. Der Text ist einmal zu hören.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen zeigen, dass sie verstehendes Hören in Bezug auf Detailinformationen beherrschen.

Bewertung:

2 Punkte pro richtig ausgefüllter Lücke, insgesamt: 20 Punkte

Hörverstehen 3 (HV3)

Aufgabe:

Grundlage dieser Aufgabe ist ein langer Vortrag oder eine Vorlesung von ca. zehn Minuten Dauer. Die Grundstruktur des Textes wird stichwortartig vorgegeben, und die Aufgabe besteht darin, dieses Grundgerüst durch Notizen beim Hören so auszufüllen, dass eine dritte Person in der Lage wäre, den gehörten Inhalt zu rekonstruieren. Gewöhnlich werden die Hauptabschnitte des Textes auf dem Aufgabenblatt angegeben; es kann jedoch auch sein, dass ein Unterpunkt auf dem Aufgabenblatt steht und der entsprechende Oberpunkt ergänzt werden muss. Der Text wird einmal gehört.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen hier ihre Fähigkeit zeigen, einem Vortrag oder einer Vorlesung zu folgen und Notizen zu machen. Dazu gehört auch, dass sie die Struktur dieses längeren monologischen Textes verstehen.

Bewertung:

1 Punkt pro richtig mitgeschriebenem Stichwort, insgesamt umgerechnet in: 20 Punkte

Für jedes korrekte Stichwort gibt es einen Punkt. Nach folgender Tabelle werden diese Punkte im Modelltest 1 gewertet:

<i>Erreichte Punktzahl</i>	<i>Endbewertung</i>
12–10	A
9–7	B
6–4	C
3–0	D

Die mögliche Punktzahl ist nicht bei jeder *telc Deutsch C1*-Prüfung gleich, da die Texte leicht variieren. Aus diesem Grund erfolgt immer die Umrechnung in die Stufen A, B, C und D. Bei der Errechnung des Gesamtergebnisses für die Prüfung ergeben sich unabhängig von der jeweiligen Aufgabe immer folgende Punktwerte:

<i>Bewertung HV3</i>	<i>Punkte für die Gesamtwertung</i>
A	20
B	14
C	8
D	0

3.3 Produktive Fertigkeiten: Schriftlicher Ausdruck

3.3.1 Schreibkompetenz auf der Stufe C1 des GER

schriftliche Produktion

Kapitel 4.4.1.2

allgemein:

Kann klare, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen verfassen und dabei die entscheidenden Punkte hervorheben, Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele oder Begründungen stützen und den Text durch einen angemessenen Schluss abrunden.

kreatives Schreiben:

Kann klare, detaillierte, gut strukturierte und ausführliche Beschreibungen oder auch eigene fiktionale Texte in lesergerechtem, überzeugendem, persönlichem und natürlichem Stil verfassen.

Berichte und Aufsätze schreiben

Kann klare, gut strukturierte Ausführungen zu komplexen Themen schreiben und dabei zentrale Punkte hervorheben. Kann Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen.

Kapitel 4.6.3.2

Texte verarbeiten

Kann lange, anspruchsvolle Texte zusammenfassen.

Kapitel 4.4.3.4

allgemein

Kann sich klar und präzise ausdrücken und sich flexibel und effektiv auf die Adressaten beziehen.

Korrespondenz

Kann sich in persönlicher Korrespondenz klar und präzise ausdrücken und die Sprache wirksam und flexibel gebrauchen, auch für den Ausdruck von Emotionen, Anspielungen oder zum Scherzen.

Notizen, Mitteilungen und Formulare

Diese Skala reicht nur bis zum Niveau B1, so dass C1 als ‚wie B1‘ definiert ist.

Kann eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert. (B1)

3.3.2 Die Anforderungen an die Zielgruppe

Nicht alle Kann-Beschreibungen des GER sind im Rahmen der telc C1-Prüfung relevant. Die Teilnehmer/innen sollen in erster Linie unter Beweis stellen, dass sie

- gut strukturierte Texte verfassen können,
- dabei komplexe Strukturen korrekt einzusetzen wissen,
- auf einen großen Wortschatz zurückgreifen können,
- der Textsorte entsprechend angemessen schreiben können.

3.3.3 Das Aufgabenformat des Schriftlichen Ausdrucks

Der Subtest Schriftlicher Ausdruck besteht aus zwei Aufgaben, wobei die erste eine Pflichtaufgabe ist und die zweite die Wahl unter fünf verschiedenen Textsorten lässt. Die Aufgabenstellung fußt auf den oben genannten Kann-Beschreibungen des GER für schriftliche Produktion und Interaktion auf der Stufe C1.

Die Pflichtaufgabe ist argumentativ angelegt und soll eine Länge von ca. 200 Wörtern haben, während die Wahlaufgabe etwa 150 Wörter umfassen soll. Für beide Aufgaben haben die Testteilnehmer/innen insgesamt 60 Minuten Zeit.

Schriftlicher Ausdruck 1 (SA1): Pflichtaufgabe

Aufgabe:

Die erste Aufgabe zum Schreiben gibt ein Thema vor, das zur Produktion eines argumentativen Textes auffordert, zu einer Erörterung und/oder Stellungnahme. Dazu werden etwa 200 Wörter erwartet.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen unter Beweis stellen, dass sie auf gut strukturierte Weise zu argumentieren verstehen, sei es steigend oder in Form einer Pro/Kontra-Erörterung, und Standpunkte klar formulieren können.

Schriftlicher Ausdruck 2 (SA2): Wahlaufgabe

Aufgabe:

In ungefähr 150 Wörtern soll ein Text zu einer der folgenden Textsorten geschrieben werden:

persönlicher Brief, Geschäftsbrief, Bewerbungsschreiben, Buch- oder Filmkritik, Artikel oder Aufsatz für Zeitungen oder Internet-Seiten u. a.

Ziel:

Den Teilnehmenden wird eine Auswahl an zu produzierenden Textsorten gegeben, so dass sie ihre Fähigkeit zu textsorten- und adressatengerechtem Schreiben zeigen können. Die Themen zielen entweder auf schriftliche Produktion (Aufsatz, Artikel) oder auf Interaktion (Briefe) ab. Es ist die Aufgabe der Teilnehmer/innen, die jeweils angemessene Form des Schreibens für den gewählten Text zu finden.

Bewertung:

Die Texte werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

1. Aufgabengerechtheit
2. Korrektheit
3. Repertoire
4. Kommunikative Gestaltung

Näheres dazu ist im Modelltest erläutert.

3.4 Produktive Fertigkeiten: Mündlicher Ausdruck**3.4.1 Sprechkompetenz auf der Stufe C1 des GER**

Einige Skalen zur mündlichen Produktion und Interaktion sind nicht über die Stufe B2 hinaus weitergeführt, sodass bei dieser Zusammenstellung in diesen Fällen die entsprechende B2-Beschreibung angegeben wird.

Kapitel 4.4.1.1

Mündliche Produktion allgemein

Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.

Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben

Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen.

Kann Sachverhalte ausführlich beschreiben und Geschichten erzählen, kann untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.

zusammenhängendes monologisches Sprechen: Argumentieren (z. B. in einer Diskussion)

Kann etwas systematisch erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und stützende Einzelheiten anführen. (B2+)

Kann etwas klar erörtern, indem er/sie die eigenen Standpunkte ausführlich darstellt und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützt. Kann seine/ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Kann den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben. (B2)

öffentliche Ankündigungen/Durchsagen machen

Kann beinahe mühelos öffentliche Ankündigungen vortragen und dabei durch Betonung und Intonation auch feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

Vor Publikum sprechen

Kann ein komplexes Thema gut strukturiert und klar vortragen und dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen.

Kann spontan und beinahe mühelos mit Zwischenrufen umgehen.

Folgende Produktionsstrategien werden im GER genannt:

Kapitel 4.4.1.3

Planen

Kann planen, was und wie er/sie etwas sagen will und dabei die Wirkung auf die Zuhörer berücksichtigen. (B2)

Kompensieren

Kann etwas paraphrasieren und umschreiben, um Wortschatz- oder Grammatiklücken zu überbrücken. (B2+)

Kontrolle und Reparaturen

Kann bei Ausdrucksschwierigkeiten neu ansetzen und umformulieren, ohne die Äußerung ganz abreißen zu lassen.

Kapitel 4.4.3.1

Mündliche Interaktion allgemein

Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken. Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen; offensichtliches Suchen nach Worten oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.

Muttersprachliche Gesprächspartner verstehen

Kann im Detail verstehen, wenn über abstrakte, komplexe Themen auf fremden Fachgebieten gesprochen wird, muss jedoch manchmal Einzelheiten bestätigen lassen, besonders wenn mit wenig vertrautem Akzent gesprochen wird.

Konversation

Kann die Sprache wirksam und flexibel für soziale Zwecke gebrauchen, auch für den Ausdruck von Emotionen, Anspielungen oder zum Scherzen.

Informelle Diskussion (unter Freunden)

Kann komplexen Gruppendiskussionen leicht folgen und auch dazu beitragen, selbst wenn abstrakte, komplexe und wenig vertraute Themen behandelt werden.

Formelle Diskussion und Besprechungen

Kann in einer Debatte leicht mithalten, auch wenn abstrakte, komplexe und wenig vertraute Themen behandelt werden.

Kann überzeugend eine Position vertreten, Fragen und Kommentare beantworten sowie auf komplexe Gegenargumente flüssig, spontan und angemessen reagieren.

Zielorientierte Kooperation (z. B. ein Auto reparieren, ein Dokument diskutieren, etwas organisieren)

Kann detaillierte Instruktionen zuverlässig verstehen.

Kann zum Fortgang einer Arbeit beitragen, indem er/sie andere auffordert, mitzumachen oder zu sagen, was sie darüber denken usw.

Kann eine Angelegenheit oder ein Problem klar darlegen, dabei Vermutungen über Ursachen und Folgen anstellen und die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze gegeneinander abwägen. (B2)

Transaktionen: Dienstleistungsgespräche

Kann sprachlich Situationen bewältigen, in denen es darum geht, eine Lösung in einer Auseinandersetzung auszuhandeln, z. B. bei einem Streit um einen ungerechtfertigten Strafzettel, um die finanzielle Haftung für einen Schaden in der Wohnung oder um die Schuldfrage bei einem Unfall.

Kann einen Schadensersatzfall darlegen, jemanden überzeugen, eine Wiedergutmachung zu leisten, und dabei klar die Grenzen für Zugeständnisse abstecken, die er/sie zu machen bereit ist. (B2)

Informationsaustausch

Kann komplexe Informationen und Ratschläge in Zusammenhang mit allen Dingen, die mit seinem/ihrem Beruf zu tun haben, verstehen und austauschen. (B2+)

Interviewgespräche

Kann uneingeschränkt an einem Interview teilnehmen, sowohl als Interviewer/in als auch als Interviewte/r; kann die diskutierte Frage flüssig und ohne fremde Hilfe ausführen und entwickeln; kann gut mit Einwüfen umgehen.

Informelle Diskussion (unter Freunden)

Kann komplexen Gruppendiskussionen leicht folgen und auch dazu beitragen, selbst wenn abstrakte, komplexe und wenig vertraute Themen behandelt werden.

Als Interaktionsstrategien werden folgende genannt:

Kapitel 4.4.3.5

Sprecherwechsel

Kann aus einem geläufigen Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen und der eigenen Äußerung voranstellen, um das Wort zu ergreifen oder um Zeit zu gewinnen und das Wort zu behalten, während er/sie überlegt.

Kooperieren

Kann eigene Beiträge geschickt mit denen anderer Gesprächspartner verbinden.

Um Klärung bitten

Kann Anschlussfragen stellen, um zu überprüfen, ob er/sie verstanden hat, was ein Sprecher sagen wollte, und um missverständliche Punkte zu klären. (B2)

3.4.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe

Nicht alle genannten Deskriptoren entsprechen den wesentlichen Bedürfnissen der Zielgruppe des telc C1-Tests. Die Teilnehmer/innen können insbesondere unter Beweis stellen, dass sie

- flüssig sowohl interaktiv als auch produktiv sprechen können
- dabei dem Thema angemessene, komplexe sprachliche Mittel und einen breiten Wortschatz zur Verfügung haben
- korrekt sprechen können, auch wenn komplexe Themen behandelt werden
- zu wenig vertrauten Themen spontan sprechen können
- sich auf einen Gesprächspartner beziehen und geeignete Sprecher-/Hörersignale geben können

3.4.3 Das Aufgabenformat des Mündlichen Ausdrucks

Die mündliche telc C1-Prüfung wird als Paarprüfung oder im Falle ungerader Kandidatenzahlen als Dreierprüfung abgehalten. Es ist pro Prüfung nur eine Dreiergruppe erlaubt. Aufgrund des Aufgabenformats ist es nicht möglich, eine Einzelprüfung durchzuführen. Es gibt zwei Prüfer/innen.

Die Teilnehmenden erhalten vier Aufgaben, für die sie ca. 16 Minuten oder bei Dreierprüfungen 25 Minuten Zeit haben.

Vor der Prüfung wird keine Vorbereitungszeit gegeben, da ein hoher Grad an Spontaneität in der Sprachverwendung als ein Hauptkriterium des GER unter Beweis gestellt werden soll. Insgesamt ist die mündliche Prüfung an den oben zitierten Skalen des GER für mündliche Produktion und Interaktion ausgerichtet.

Mündlicher Ausdruck 1 (MA1): Gespräch/Interview

Aufgabe:

Die erste Aufgabe ist interaktiv angelegt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde sollen die Teilnehmer/innen sich gegenseitig interviewen. Dazu bekommen sie ein vorgegebenes Thema und einige Vorschläge für mögliche Fragen. Nach einiger Zeit schaltet sich auch der/die Prüfer/in in das Gespräch ein, um durch Einbringen komplexer Fragestellungen das Niveau des Gesprächs auf der Stufe C1 zu sichern. Das Interview soll etwa drei bis vier Minuten dauern.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen zeigen, dass sie problemlos in einer Interviewsituation interagieren können, also Gesprächsbeiträge im akademischen oder beruflichen Umfeld sowohl verstehen als auch selber formulieren können.

Mündlicher Ausdruck 2 (MA2): Präsentation

Aufgabe:

Eine/r der Teilnehmer/innen bekommt eine Themenkarte mit zwei Themen, von denen er/sie eins auswählt und nach kurzer Bedenkzeit zunächst monologisch präsentiert. Ein Thema ist dabei deskriptiv oder narrativ angelegt, das andere argumentativ, so dass eine Auswahl zwischen zwei Sprechhand-

lungen besteht. Die Präsentation soll etwa eineinhalb Minuten dauern, gefolgt von einigen Anschlussfragen des/der anderen Teilnehmers/in und des/der Prüfer/in. Danach folgt die Präsentation des/der nächsten Teilnehmers bzw. der nächsten Teilnehmerin.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen zeigen, dass sie sich spontan zu einem nicht vertrauten Thema in komplexer Sprache äußern können, und zwar in einem längeren, gut strukturierten Redebeitrag. Weiterhin soll gezeigt werden, dass der/die zuhörende Teilnehmer/in einer solchen Präsentation folgen und sinnvolle Anschlussfragen stellen kann.

Mündlicher Ausdruck 3 (MA3): Diskussion

Aufgabe:

Die dritte Aufgabe zum Mündlichen Ausdruck fordert, dass die Teilnehmer/innen ein vorgegebenes Thema diskutieren. Es handelt sich dabei um eine etwas zugespitzte Aussage, der man zustimmen oder die man ablehnen soll. Der jeweils vertretene Standpunkt soll in der Diskussion erläutert und gegebenenfalls mit Beispielen illustriert werden. Auch der/die Prüfer/in greift nach einiger Zeit in die Diskussion ein, um sicherzustellen, dass die Komplexität des Austausches für eine Leistung auf der Stufe C1 ausreichend ist. Die Diskussion soll vier bis fünf Minuten dauern.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen bei dieser Aufgabe zeigen, dass sie komplexe Themen in angemessener Weise dialogisch aufgreifen können. Dabei können sie auf den/die Gesprächspartner/in eingehen und komplexe Strukturen sowie einen breiten Wortschatz verwenden.

Mündlicher Ausdruck 4 (MA4): Zusammenfassung

Aufgabe:

Als vierte Aufgabe fordert der/die Prüfer/in eine/n Teilnehmer/in dazu auf, den jeweils vorausgegangenen Prüfungsteil zusammenzufassen, also entweder das Interview, die Präsentation oder die Diskussion. Diese Zusammenfassung soll ca. eine halbe Minute in Anspruch nehmen. Den Zeitpunkt für diesen Prüfungsteil legt der/die Prüfer/in nach eigenem Ermessen fest.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen einerseits zeigen, dass sie einem Gespräch bzw. einem Vortrag zu komplexen Themen folgen können, und andererseits, dass sie in der Lage sind, längere gesprochene Einheiten sinnvoll zusammenzufassen, also gut strukturiert, klar und unter Verwendung angemessener sprachlicher Mittel.

Bewertung:

Die mündlichen Aufgaben werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

1. Aufgabengerechtigkeit
2. Interaktion
3. Flüssigkeit
4. Repertoire
5. Grammatische Richtigkeit
6. Aussprache und Intonation

Näheres dazu ist im Modelltest erläutert.

Deutsch C1

		Teil	Itemzahl	Punkte pro Item	Punkte gesamt
Schriftliche Prüfung	 Leseverstehen				
	Items 1–6	LV 1	6	4	24
	Items 7–16	LV 2	10	2	20
	Items 17–24	LV 3	8	2	16
	Item 25	LV 4a	1	12	12
				(12–8–4–0)	72
	Items 26–45	LV 4b	20	1	20
	Items 46–67	LV 5	22	1	22
					42
		 Hörverstehen			
Items 68–75	HV 1a	8	1	8	
Items 76–83	HV 1b	8	3	24	
Items 84–93	HV 2	10	2	20	
Item 94	HV 3	1	20	20	
			(20–14–8–0)	72	
	 Schriftlicher Ausdruck				
			Aufgabe 1	Aufgabe 2	
1. Aufgabengerechtigkeit	25%	10–7–4–0	8–5–2,5–0		
2. Korrektheit	25%	10–7–4–0	8–5–2,5–0		
3. Repertoire	25%	10–7–4–0	8–5–2,5–0		
4. Kommunikative Gestaltung	25%	10–7–4–0	8–5–2,5–0		
	100%	max. 40 Pkte	max. 32 Pkte		
Aufgabe 1				40	
Aufgabe 2				32	
				72	
Mündliche Prüfung	 Mündlicher Ausdruck				
			Aufg. 1 + 4	Aufg. 2 + 3	
	a) Aufgabengerechtigkeit	20%	3–2–1–0	4–2,5–1–0	
	b) Interaktion	20%	2–1,5–1–0	4–2,5–1–0	
	c) Flüssigkeit	10%	2–1,5–1–0	2,5–1,5–0,5–0	
	d) Repertoire	20%	3–2–1–0	4–2,5–1–0	
	e) Grammatische Richtigkeit	20%	3–2–1–0	4–2,5–1–0	
	f) Aussprache und Intonation	10%	2–1,5–1–0	2,5–1,5–0,5–0	
	100%	max. 15 Pkte	max. 21 Pkte		

Aufgabe 1			15
Aufgabe 2			21
Aufgabe 3			21
Aufgabe 4			<u>15</u>
			72
<hr/>			
Gesamtpunktzahl			
	schriftlich	258	
	mündlich	<u>72</u>	
		330	
Bestehensgrenze			
	schriftlich	60%	
	mündlich	60%	_____
	Gesamt	60%	
Bei Nachkommastellen wird kaufmännisch gerundet.			

Sowohl die Schriftliche Prüfung (LV, HV und SA) als auch die Mündliche Prüfung müssen mit je mindestens 60% bestanden werden.

4 Testspezifikationen

Testformat

telc Deutsch C1

	Subtest	Zeit	Punkte
Schriftliche Prüfung	Lesen	100 Minuten	114
	Hören	ca. 50 Minuten	72
	Schreiben	60 Minuten	72
	Gesamt	ca. 210 Minuten	258
Mündliche Prüfung	Sprechen	ca. 16 Minuten	72

Leseverstehen

Dauer	100 Minuten
Aufbau	<p>Teil 1: Arbeitsanweisung Optionen Text</p> <p>Teil 2: Arbeitsanweisung Items Text</p> <p>Teil 3: Arbeitsanweisung Items Text</p> <p>Teil 4a: Arbeitsanweisung Text 4 Itemtexte</p> <p>Teil 4b: Arbeitsanweisung Items</p> <p>Teil 5: Arbeitsanweisung Text</p>
Zielsetzung des Testteils	Komplexe, sprachlich anspruchsvolle Texte global und im Detail verstehen; selektiv Einzelinformationen auffinden; inhaltliche und grammatische Strukturen eines Textes verstehen und wiedergeben können.
Zahl der Items	67
Aufgabentypen	<p>Teil 1: 6 Zuordnungsaufgaben (Aufgaben 1–6)</p> <p>Teil 2: 10 Zuordnungsaufgaben (Aufgaben 7–16)</p> <p>Teil 3: 8 x 3er-Optionen richtig/falsch/steht nicht im Text (Aufgaben 17–24)</p> <p>Teil 4a: Zusammenfassung wählen (Aufgabe 25)</p> <p>Teil 4b: 20 Synonyme erkennen (Aufgaben 26–45)</p> <p>Teil 5: 18–21 Fehler erkennen und korrigieren; 2–5 fehlerfreie Items erkennen (Aufgaben 46–67)</p>
Ziel der Items	<p>Teil 1: Textrekonstruktion</p> <p>Teil 2: Selektives Verstehen</p> <p>Teil 3: Detailverstehen</p> <p>Teil 4a: Globalverstehen</p> <p>Teil 4b: Wortschatz</p> <p>Teil 5: Korrekturlesen</p>
Fokussierung der Items	<p>Items sind klar voneinander abgegrenzt</p> <p>Items sind klar fokussierbar</p>

Gestaltung der Items	<p>Teil 1: Der Testteil besteht aus sieben Sätzen, die dem Text entnommen wurden (6 Items + 1 Beispiel). Zusätzlich fungieren 2 Sätze als Distraktoren. Jeder Satz ist der korrekten Stelle im Text zuzuordnen.</p> <p>Teil 2: Der Testteil besteht aus einem Text, der in Abschnitte unterteilt wird. Dazu werden zehn Aussagen vorgestellt, die durch den gemeinsamen Stamm „In welchem Abschnitt...“ eingeleitet werden. Jede Aussage ist dem passenden Absatz zuzuordnen.</p> <p>Teil 3: Der Testteil besteht aus acht Aussagen zu einem Text, jeweils mit den Optionen a) „stimmt mit dem Text überein“, b) „stimmt nicht mit dem Text überein“ und c) „steht nicht im Text“.</p> <p>Teil 4a: Der Testteil besteht aus einem Text und vier unterschiedlichen Zusammenfassungen, aus denen die beste ausgewählt wird (d.h. jene, die der Struktur des Textes am besten folgt und die meisten wichtigen Informationen wiedergibt).</p> <p>Teil 4b: Zu 20 Wörtern aus einem Text werden Synonyme oder Definitionen vorgestellt, deren Entsprechungen im Text aufzufinden sind.</p> <p>Teil 5: In den 23 Zeilen eines Textes sind Fehler zu erkennen und zu korrigieren; fehlerlose Zeilen sind zu erkennen und als solche zu kennzeichnen.</p>
Textgattungen	<p>Teil 1: Klar strukturierter Text zu einem Thema</p> <p>Teil 2: Argumentativer Text</p> <p>Teil 3: Sprachlich komplexer Text zu einem Thema</p> <p>Teil 4a: Langer Text zu einem Thema mit klar erkennbaren Hauptinformationen und weniger wichtigen Details</p> <p>Teil 4b: wie 4a</p> <p>Teil 5: Kurzer Text mit einigen komplexen Strukturen</p>
Länge der Texte	<p>Teil 1: ca. 400–500 Wörter</p> <p>Teil 2: ca. 700–800 Wörter</p> <p>Teil 3: ca. 550–700 Wörter</p> <p>Teil 4a: ca. 1000–1150; Zusammenfassungen je 120–160 Wörter</p> <p>Teil 4b: wie 4a (1000–1150)</p> <p>Teil 5: ca. 200 Wörter in 23 Zeilen</p>
Textquellen	<p>Quellen für Texte können Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, Internetseiten u. Ä. sein.</p>
Authentizität der Texte	<p>Texte sollen authentisch sein. Dies bedeutet hier, dass ein Text zwar gekürzt oder modifiziert werden kann, aber auf Muttersprachler authentisch und nicht wie ein extra für Prüfungs- oder Unterrichtszwecke geschriebener Text wirken sollte.</p>
Sprachliche Gestaltung der Texte	<p>Stufe C1 des GER</p>

Themenbereiche	Grundsätzlich kommen alle Themen und Situationen, denen man im privaten, beruflichen oder auch universitären Leben begegnet, als Inhalte in Frage.
Zu vergebende Punkte	LV1: 24 Punkte; LV2:20 Punkte; LV3: 16 Punkte; LV4a: 12 Punkte; LV4b: 20 Punkte; LV5: 22 Punkte
Gewichtung	LV insgesamt 114 Punkte/330 = 34 %
Bewertung	LV1–LV4a: automatisiert, Ermittlung der erreichten Punkte via Datenbank; LV4b–LV5: Bewertung anhand von Bewertungskriterien
Bekanntgabe der Ergebnisse	Der erreichte Punktwert wird je Teilprüfung auf dem Zertifikat ausgewiesen.
Verfügbarkeit des Modelltests	www.telc.net

Hörverstehen

Dauer	ca. 55 Minuten
Aufbau	<p>Teil 1a: Arbeitsanweisung Item Hörtexte Die Texte werden ein erstes Mal gehört.</p> <p>Teil 1b: Arbeitsanweisung Hörtexte Items Die Texte werden ein zweites Mal gehört.</p> <p>Teil 2: Arbeitsanweisung Hörtext Items</p> <p>Teil 3: Arbeitsanweisung Hörtext Leitfaden</p>
Zielsetzung des Testteils	Gehörte Texte global und im Einzelnen verstehen; Textstruktur erkennen und wiedergeben.
Zahl der Items	26
Aufgabentypen	<p>Teil 1a: eine 3er-Option für 8 Aussagen</p> <p>Teil 1b: 10 Zuordnungsaufgaben</p> <p>Teil 2: 10 Ergänzungsaufgaben</p> <p>Teil 3: 12–18 Ergänzungsaufgaben</p>
Ziel der Items	<p>Teil 1a: Globales Verstehen</p> <p>Teil 1b: Globales Verstehen</p> <p>Teil 2: Detailverstehen</p> <p>Teil 3: Informationstransfer</p>
Fokussierung der Items	<p>Items sind klar voneinander abgegrenzt.</p> <p>Items sind klar fokussierbar.</p>
Gestaltung der Items	<p>Teil 1a: Der Testteil besteht aus drei kurzen Aussagen, die eine Haltung der Sprecher bezeichnen. Jeder Sprecher bzw. jede Sprecherin muss einer dieser Aussagen zugeordnet werden.</p> <p>Teil 1b: Der Testteil besteht aus acht Sätzen, welche die (Teil-) Aussagen der Hörtexte wiedergeben. Jede dieser Aussagen muss einem Sprecher bzw. einer Sprecherin zugeordnet werden.</p> <p>Teil 2: Der Testteil besteht aus zehn Sätzen mit Lücken, in denen Informationen aus dem Text ergänzt werden müssen.</p> <p>Teil 3: Der Testteil besteht aus einem Grundgerüst, das die Struktur des Textes wiedergibt. In diesem Leitfaden sind Haupt- und Unterpunkte aus dem Hörtext zu ergänzen. Ein Unterpunkt wird als Beispiel im Leitfaden ergänzt.</p>

Textgattungen	Kurze Meinungsäußerungen; Radiosendung: Diskussion, Gesprächsrunden, Interview mit zwei bis drei Sprechern bzw. Sprecherinnen; Vortrag.
Länge der Texte	Teil 1a: ca. 80–140 Wörter pro Äußerung Teil 1b: wie 1a Teil 2: ca. 1000 Wörter Teil 3: ca. 1000–1200 Wörter
Textquellen	Quellen für Texte können Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, Internetseiten, Radiosendungen u. Ä. sein.
Authentizität der Texte	Texte sollen authentisch sein. Dies bedeutet hier, dass ein Text zwar gekürzt oder modifiziert werden kann, aber auf Muttersprachler authentisch und nicht wie ein extra für Prüfungs- oder Unterrichtszwecke geschriebener Text wirken sollte.
Sprachliche Gestaltung der Texte	Stufe C1 des GER
Themenbereiche	Grundsätzlich kommen alle Themen und Situationen, denen man im privaten, beruflichen oder auch universitären Leben begegnet, als Inhalte in Frage.
Zu vergebende Punkte	HV 1a: 8 Punkte; HV 1b: 24 Punkte; HV2: 20 Punkte; HV 3: 20 Punkte
Gewichtung	HV insgesamt 72 Punkte/330 = 22 %
Bewertung	Teil 1a–1b: automatisiert; Ermittlung der erreichten Punkte via Datenbank; Teil 2–3: durch Bewertung anhand von Bewertungskriterien
Bekanntgabe der Ergebnisse	Der erreichte Punktwert wird je Teilprüfung auf dem Zertifikat ausgewiesen.
Verfügbarkeit des Modelltests	www.telc.net

Schriftlicher Ausdruck

Dauer	60 Minuten
Aufbau	Arbeitsanweisung Teil 1: Pflichtaufgabe Teil 2: 4 kurze Situierungen und Aufgaben für die Wahlaufgabe
Zielsetzung des Testteils	In einem knappen Zeitrahmen zwei anspruchsvolle Texte zu einem gegebenen Thema und einer gegebenen Textsorte verfassen.
Aufgabentypen	Teil 1: einen argumentativen Text erstellen Teil 2: einen beschreibenden Text erstellen
Textquellen	Input für Prüfungszwecke erstellt
Authentizität der Texte	Situierung konstruiert, jedoch inhaltlich authentisch
Sprachliche Gestaltung der Texte	Stufe C1 des GER
Themenbereiche	Teil 1: allgemein-argumentative Themen Teil 2: beschreibend, auch persönliche Erfahrungen/Erlebnisse betreffend
Zu vergebende Punkte	SA1: 40 Punkte; SA2: 32 Punkte
Gewichtung	SA insgesamt 72 Punkte/330 = 22 %
Bewertung	Durch Bewertung anhand von Bewertungskriterien
Bekanntgabe der Ergebnisse	Der erreichte Punktwert wird je Teilprüfung auf dem Zertifikat ausgewiesen.
Verfügbarkeit des Modelltests	www.telc.net

Mündlicher Ausdruck

Dauer	16 Minuten
Aufbau	Teil 1: Thema, Arbeitsanweisung, Leitpunkte Teil 2: Arbeitsanweisung, Leitpunkte Teil 3: Arbeitsanweisung, knappe Situierung/Themen Teil 4: mündliche Aufforderung des Prüfers bzw. der Prüferin
Zielsetzung des Testteils	Problemlos bei unterschiedlichen Sprechanslässen und in Gesprächssituationen sprachlich interagieren und argumentieren können.
Aufgabentypen	Teil 1: ein Gespräch führen Teil 2: spontan sprechen; Fragen stellen bzw. beantworten Teil 3: kontrovers diskutieren, argumentieren Teil 4: Gehörtem folgen und es angemessen zusammenfassen können
Textquellen	Input für Prüfungszwecke erstellt
Authentizität der Texte	Situierung konstruiert, jedoch inhaltlich authentisch
Sprachliche Gestaltung der Texte	Stufe C1 des GER
Themenbereiche	Teil 1: lebensnahe Themen Teil 2: lebensnah; ein Thema eher narrativ-deskriptiv, ein Thema eher argumentativ Teil 3: Zitate, Behauptungen
Zu vergebende Punkte	MA1: 15 Punkte; MA2: 21 Punkte; MA3: 21 Punkte; MA 4: 15 Punkte.
Gewichtung	MA insgesamt 72/330: 22 %
Bewertung	durch zwei Prüfer anhand von Bewertungskriterien
Bekanntgabe der Ergebnisse	Der erreichte Punktwert wird je Teilprüfung auf dem Zertifikat ausgewiesen.
Verfügbarkeit des Modelltests	www.telc.net

ENGLISH

- C2** telc English C2

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

ČESKÝ JAZYK

- B1** telc Český jazyk B1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Beruf
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Medizin

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Pflege

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1 Junior

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Júnior

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** telc Język polski B1-B2 Szkoła

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1 pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

Übungstests zu allen Prüfungen können Sie kostenlos unter www.telc.net herunterladen.

HANDBUCH

DEUTSCH C1

Klar verständliche und standardisierte Aufgabenstellungen, in Verbindung mit einer europaweit einheitlichen Bewertung nach allgemein verbindlichen und objektiven Kriterien – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale aller telc Deutschprüfungen. Dieses Handbuch liefert dementsprechend eine theoretische Begründung der Prüfung und zeigt auf, welche Handlungsfelder in der Prüfung vorkommen können. Die Testspezifikationen sorgen in Zusammenhang mit dem Modelltest (Übungstest 1) für Transparenz in Bezug auf Aufgabentypen und Inhalte, die in den Testversionen vorkommen können.